Das Schloss von Ravire in Sierre

MDVS
(Mémoire des Vins Suisses)
im Wallis

Einführung

Unser Bericht über die Reise ins Wallis für die MDVS-Mitglieder ist hier zugänglich.
Hier springen Sie zum Absatz über die Jahrespräsentation der Erzeugnisse der MDVS-Produzenten.

Der Kanton Wallis, Berge soweit das Auge reicht

Der Kanton Wallis ist der flächenmässig drittgrösste und bevölkerungsmässig neuntgrösste Kanton der Schweiz und liegt mitten in der Alpenregion. Dieser wundervolle Landstrich erstreckt sich von der Quelle der Rhone bis zu ihrer Einmündung in den Genfersee. Die Rhone bildet das Rückgrat des Kantons. Die grössten Städte, Dörfer und Industrien haben sich ihr entlang angesiedelt. Gleiches gilt für den Verlauf der Autobahn, der SBB und der wichtigsten Stromleitungen. In den Seitentälern finden sich an den Zuflüssen der Rhone weltbekannte Feriendestinationen, die grossen Staudämme und kleine Dörfer.

Das Wallis (Link) ist unglaublich abwechslungsreich: Berg und Tal, Gletscher und Wald. Pyramidenförmig aufgebaut bietet es in der Ebene reichhaltige Schwemmböden und üppige Blumen- und Obstgärten. Die Rebberge klammern sich an die steilsten Sonnenhänge und klettern bis auf über 1000 Meter empor. Oberhalb der Rebberge wechseln sich Wälder und Weiden ab und über der Waldgrenze erheben sich die Alpen mit ihren majestätischen Berggipfeln.

Die Strasse nach Visperterminen (Link) führt zunächst zur St. Jodern Kellerei (Link)

Die Bevölkerung der Region Richtung Oberwallis spricht einen Deutschschweizer Dialekt, das sogenannte «Wallisertitsch». Die Schrift- und Unterrichtssprache ist Schriftdeutsch. Die Bevölkerung in Richtung Unterwallis spricht französisch. Die Schrift- und Unterrichtssprache ist Französisch. Die Grenze zwischen den beiden Sprachregionen befindet sich zwischen Salgesch und Siders.

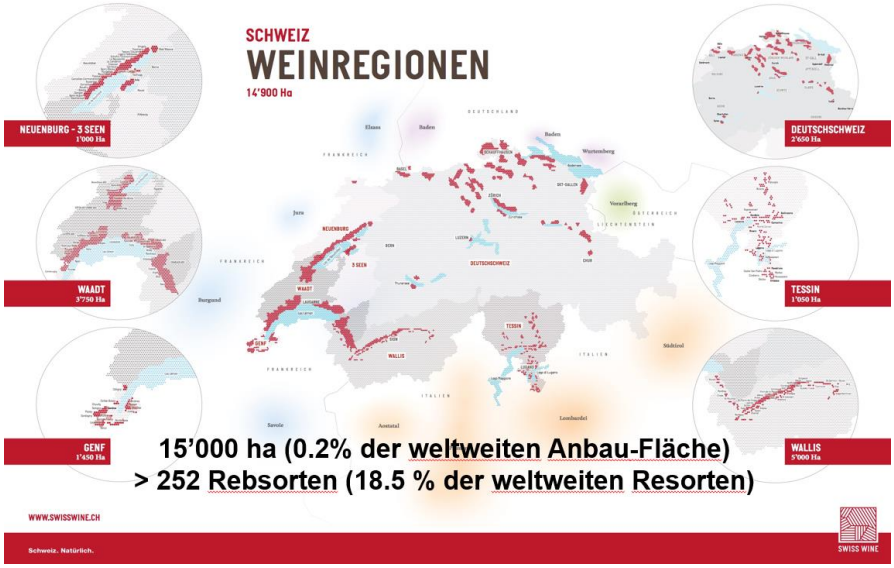
Der Kanton Wallis weist einen unermesslichen Reichtum an klimatischen, geografischen, biologischen und kulturellen Formen auf. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang das weltberühmte Matterhorn, 4’478 m.ü.M., welches einer Pyramide ähnelt. Durch den Schutz der umliegenden Berge ist es mit weniger als 600 mm Niederschlag oft trocken und warm und daher auch ein Geheimtipp für Ferienhungrige. Pittoreske Dörfer sind harmonisch in die Weinberge und Obstkulturen eingebettet. Alte Holz- und Steinhäuser erzählen geheimnisvolle Geschichten. Er bietet auch unzählige touristische Möglichkeiten, sei es im Winter auf den unendlich weitläufigen Skipisten, im Sommer auf den gepflegten Wanderwegen, an den Ufern von Seen und Flüssen oder in den Bergen.

Das Matterhorn ©Wikipedia

Der Walliser Wein

Das Wallis ist mit über 50 Rebsorten und fast 5000 Hektaren auch ein Weinparadies, welches mit seiner enormen Vielfalt und einer exzellenten Qualität Weinliebhaber aus aller Welt verzaubert. Faszinierend und abwechslungsreich sind die Weine, welche hier aus den verschiedensten Rebsorten gekeltert werden. Die geologischen Voraussetzungen sind ein Hauptgrund dafür. Die Böden sind nämlich wegen der Alpenfaltung und der weiteren Entstehung dieser Bergregion vor hunderttausenden von Jahren reichhaltig und komplex. Das Unterwallis ist mehrheitlich von Granit und Löss geprägt, im Oberwallis sind die Böden extrem kalkhaltig. Dazwischen findet man meistens zwei Bodentypen. Moränen, vom Gletscher abgelagerte Felstrümmer und wenig tiefgründige Kalk- und Schieferböden. So fühlen sich die zahlreichen Walliser Rebsorten auf dem Terroir wohl, welches ihnen am besten behagt.

Seit 1990 hat der Kanton Wallis ein System von kontrollierten Ursprungsbezeichnungen (Appellation d’Origine Contrôlée) eingeführt. Es gelten ähnliche Regeln wie in der Europäischen Union. Sie erfüllen somit bezüglich Qualität und Typizität strenge Produktionsbedingungen. Ausbauzonen, Rebsorten, Erntemengen und Mindestzuckergehalt sind genau definiert und werden kompromisslos kontrolliert.



©Swisswine

Selbstredend ist noch anzufügen, dass die Walliser Winzer eng verbunden sind mit ihren Weinbergen, ein ausgeprägtes Fingerspitzengefühl und sehr viel Liebe und Leidenschaft an den Tag legen. Dieses umfangreiche Wissen und die immensen Erfahrungen werden in den Winzerfamilien bewahrt, von Generation zu Generation weitergegeben und ausgebaut.

Eine renommierte Vereinigung namens «Mémoire des Vins Suisses»

Die Mémoire des Vins Suisses (Link) war eine Initiative der Weinjournalisten Andreas Keller, Stefan Keller, Martin Kilchmann und Susanne Scholl. 2002 gründeten sie einen Club, der das Ansehen hochwertiger Schweizer Weine im In- und Ausland fördern wollte. Wichtigstes Argument war das Aufzeigen des vielfach verkannten Alterungspotentials, welches diese Weine auszeichnet. 2004 wurde der Club in einen Verein mit Sitz in Zürich umgewandelt. Geleitet wurde er seither paritätisch von Produzenten und Weinjournalisten. Heute umfasst die renommierte Vereinigung bereits 56 Spitzenproduzenten aus allen Weinbauregionen der Schweiz. Seit 2012 sind auch Nichtweinproduzenten und Partner als Mitglieder zugelassen.

©Weinweltfoto.ch

Weinproduzenten-Mitglieder

Das sind anerkannte, repräsentative und bestens vernetzte Produzenten von Schweizer Weinen aus allen Regionen der Schweiz. Sie werden aufgrund der Bedeutung ihres Betriebes in der entsprechenden Region und der Qualität ihrer Weine ausgewählt. Die Persönlichkeit der Produzenten und deren Engagement für die Förderung der Güte der Schweizer Terroirweine sind weitere Bestandteile der Selektionskriterien. Sie leisten primär einen materiellen Beitrag, indem sie den selektionierten Wein jährlich zur Verfügung stellen und mit einem Jahresbeitrag die Basisaktivitäten des Vereins abdecken.

Nichtweinproduzenten-Mitglieder

Dazu gehören Journalisten und Publizisten, Wissenschaftler aus Weinbau oder Weinbereitung und anerkannte Persönlichkeiten, die sich zum Wohl des Schweizer Weins besonders hervorgetan haben. Sie leisten primär einen intellektuellen Beitrag. Journalisten und Publizisten verfolgen die Entwicklung der Weine, dokumentieren und publizieren diese. Wissenschaftler tragen zur Weiterbildung und zur Forschung in Bezug auf den Schweizer Wein bei. Die anerkannten Persönlichkeiten lassen dem Verein ihr vielfältiges Engagement und Netzwerk zukommen.

Partner

Diese zahlreichen in- und ausländischen Firmen leisten einen nicht unwesentlichen Beitrag an die Arbeit des MDVS und profitieren gleichzeitig selber, indem sie ihre Marke mit der Vereinigung in Verbindung bringen können und so das Vertrauenskapital für ihre Produkte bei allen Schweizer Winzern vergrössern.

Anmerkung

Bedauerlicherweise ist dem Vorwort im aktuellen Swiss Wine Magazine (Link) von Andreas Keller zu entnehmen, dass bei einigen Mitgliedern inakzeptable Ab- und Ausgrenzungstendenzen festzustellen sind, die das Memoire auf eine Zerreissprobe stellen. Man will halt etwas für sein Geld haben und deshalb wollen einige Mitglieder keine neuen mehr aufnehmen oder lieber Bestehende ausschliessen. Auch ist man der Meinung, grosse Weinhäuser hätten in der erlauchten Vereinigung nichts zu suchen. Nicht vergessen sollte man dabei allerdings, dass diese ebenfalls hervorragende Weine keltern und vor allem mit etwas grösseren Mengen in der Lage sind, solche Exklusivitäten auch zu exportieren. Dass einzelne Produzenten uns Journalisten als «Pique-assiettes» oder eben als Schmarotzer ansehen, soll auch nur so nebenbei erwähnt werden. Wie ich am Rande der ganzen Veranstaltung von verschiedenen Beteiligten gehört habe, scheint man allerdings die schwierige Kurve, in der sich Memoires befindet, mindestens kurzfristig gemeistert zu haben.

Die Winzerinnen, Winzer und Mitglieder der Mémoire des Vins Suisses vor dem Château Mercier in Sierre (Link) ©Weinweltfoto.ch

Das Swiss Wine Magazin findet immer mehr Beifall und kann auch einzeln bestellt werden ©Swiss Wine Connection

Jahrgangspräsentation im Hotel de Ville in Sierre

Alle 57 Mémoire Mitglieder waren entweder persönlich oder mit einer Stellvertretung an einem eigenen Stand vertreten und haben im Stil einer kleinen Vertikale immer drei MDVS Weine ihres Sortimentes zur Verkostung angeboten. Sie bestimmten auch die Jahrgänge. Es ist mir hier nicht möglich, von allen anwesenden Winzern alle Weine zu beschreiben. So beschränke ich mich auf eine Auswahl der mir persönlich am naheliegendsten, angebotenen, gereiften Jahrgänge. Aufgelistet in der Reihenfolge der Standnummern.

Gérald Besse im Gespräch mit Raymond Paccot ©Weinweltfoto.ch

Wallis

Domaine Gérald Besse,
Ermitage Les Serpentines 2009

Leuchtendes Gelb, fruchtiger Auftakt, leichter Honigton, Quitten, Aprikosen, blumig, frisch, komplex, minime Holz- und Vanillenote, vielschichtig, angenehm cremig, präzis, lebhaft und mit einem langanhaltenderen Abgang. **18/20** (93/100).

Provins, Petit Arvine Maître de Chais 2009

Strohgelb, bereits etwas gereift, sogar etwas Petrol, dezent, weicher Auftakt, leicht salzig, Glyzinienblüten, zurückhaltende Säure, mir fehlt etwas der Charakter, austrinken. **17/20** (88/100).

Benoît Dorsaz, Syrah de Fully Quintessence 2009

Dunkles Rubinrot, minimer Alterungston, Tertiäraromen, weisser Pfeffer, Leder, Süssholz,
eine spannende Würze, gute Struktur, präsente Gerbstoffe, knackige Säure, ausgewogener, frischer, finessenreicher, langer Abgang. Klassischer Syrah. **18/20** (93/100).

©Weinweltfoto.ch

Bild rechts: Benoît Dorsaz erklärt den MDVS-Mitgliedern und -Gästen seine Kunst. **Hier** kommen Sie zum Bericht.

Simon Maye & Fils, Syrah Chamoson Vieilles Vignes 2007

Dunkles Rubinrot mit hellem Rand, minime Reifespuren, mineralisches, aber etwas verhaltenes Bouquet, Kirschen, Mokka, Schiefer, etwas Rauch, Lakritze und schwarzer Pfeffer, würzig, gut eingebundene Tannine, eleganter, aromatischer und langer Abgang. Austrinken. **17.75/20** (92/100).

Anne Catherine & Denis Mercier, Cornalin 2007

Rubinrot, am Rand etwas aufgehellt, weicher Auftakt, Sauerkirschen, floral, Veilchen, Leder, Waldboden, dunkle Schokolade, schwarzer Pfeffer, komplex, gut eingebundene Tannine und gut integrierte Säure, solider Abgang. **17.5/20** (91/100).

Marie-Thérèse Chappaz, Petit Arvine Grain Noble 2009

Leuchtendes Goldgelb, frischfruchtiges Bouquet, ausgeprägte Fruchtnoten, etwas Holz, weicher Auftakt, gutes Säure-Süssespiel, reife exotische und gelbschalige Früchte, Trockenfrüchte, leichter, eleganter, cremiger und langer Abgang. **18.5/20** (95/100).

Marie-Thérèse Chappaz am Tisch von Philippe Schenk und Jean-Daniel Suardet des Château Maison Blanche und Raymond Paccot der gleichnamigen Domaine, auch Domaine la Colombe genannt ©Weinweltfoto.ch

Domaine Mont d'Or, Johannisberg du Valais Saint-Martin 2008

Intensives Goldgelb, herrliche Aromatik von kandierten Früchten, frisches Bouquet mit rauchiger Note, üppige Süsse, kombiniert mit frischer Säure, etwas Orangenschale, exotische Früchte, konzentriert mit einem sehr langen Abgang. **18/20** (93/100).

Drei-Seen-Region

Cru de L'Hôpital, Traminer du Vully 2008

Goldgelb, aromatischer, fruchtiger Auftakt, exotische Früchte, blumige Rosendüfte, Feuerstein, eine schöne Würzigkeit, Glyzinien, minime Hefenoten, facettenreicher, runder und langanhaltender Abgang. **17/20** (88/100).

Steiner Schernelz Village, Chardonnay Clos au Comte 2009

Blasses Goldgelb, kräftiger Auftakt, typische Chardonnay Nase, gut strukturiert, wahrnehmbare Tannine und eine dazu passende Säure, weisse und gelbe Früchte, leicht florale Noten, dezente Mineralik, minime Holztöne, ordentlicher, leicht salziger Abgang. **17/20** (88/100).

Cave de Chambleau, Pinot Noir Pur Sang 2009

Rubinrot mit Reiferand, präsente Eichennoten, kräftiger Auftakt, dicht verwobene Struktur, reife, dunkle und rote Früchte und Beeren, dezent blumig, präsente Säure und etwas harte, fast austrocknende Tannine, wirkt schon sehr viel zugänglicher als bei vorherigen Verkostungen. **18/20** (93/100).

Domaine de la Maison Carrée, Pinot noir Auvernier AOC 2009

Rubinrot, dezent gereift, Tertiäraromen, Lakritze, Tabak, Waldboden, dunkle Waldbeeren und blaue Früchte, gut eingebundene Säure und wohl integrierte Tannine, finessenreich, vielschichtig und ordentlich langer Abgang. **17.75/20** (92/100).

©Weinweltfoto.ch

Genf

Domaine Les Hutins, Sauvignon Dardagny élève en Barrique 2008

Helles Goldgelb, wuchtiger Antrunk, opulent und mit feinem Schmelz, zarte Vanille- und Rauchnote, gut eingebaute Holznoten, feine Gerbstoffe und eine unterstützende Säure, frisch, fein, mit langem, dominant fruchtigem Abgang. **17.75/20** (92/100).

Domaine Grand'Cour, Grand'Cour Cabernet Franc & Sauvignon 2006

Sattes Rubinrot mit Reifespuren, beeindruckende Struktur, herber Ansatz, fruchtig und vielschichtig, es zeigen sich Kaffee- und Lakritzenoten, beeindruckt durch seine weichen, zugänglichen Tannine und einer gut eingebundenen Säure, sogar etwas extraktsüss, mineralischer und komplexer, langer Abgang. **18.25/20** (94/100).

©Weinweltfoto.ch

Deutschschweiz

Schwarzenbach Weinbau, Meilener Räuschling Seehalden 2008

Helles Gelb, dezent, floral, Blütenhonig, Zitrusnoten, filigrane Frucht, gut eingebunden Säure, zarte Honignoten, mineralisch, ausgewogen, recht langer Abgang. **17/20** (88/100).

Schloss Bachtobel, Pinot Noir Nr. 3 2007

Dunkles Rubinrot, zuerst etwas verschlossen und schmalbrüstig, dann eine schöne Waldbeeren Aromatik, Würze, griffige Tannine, seidige Gaumenfülle, dichter Körper und ordentlicher Abgang. **17.75/20** (92/100).

Weingut Baumann, Pinot Noir «R» 2007

Dunkles Rubinrot, dezente Nase, viele dunkle Früchte, rauchig, einiges an Gerbstoff, ordentliche Säure, gute Struktur, expressive, knackige Frucht, elegant und würzig, zugänglich, vollmundiger, ordentlicher Abgang. **17.75/20** (92/100).

Weingut Georg Fromm, Malanser Pinot Noir Selvenen 2007

Leicht gereiftes Rubinrot, intensives Bouquet, weicher Auftakt, schwarze und rote Beeren, würzig, Unterholz, gut eingebundenes Holz, kraftvolle Struktur, geschmeidiges Säure- und Gerbstoffspiel, feingliedrig, minim bitter im langen Abgang. **18/20** (93/100).

Weingut Pircher, Pinot Noir Stadtberg Eglisau 2007

Kräftiges Rubinrot, zuerst etwas verschlossen, zeigt etwas Reife, Tertiäraromen, würziges Bouquet, Teer, Rauch, Süssholz, gereifte Tannine, eine präsente Säure, es fehlt momentan etwas die Frucht, Tiefe ist da, gute Struktur, langer, mineralischer Abgang. **18/20** (93/100).

Weingut zum Sternen, Kloster Sion Pinot Noir Klingnau Réserve 2007

Dunkles, leicht gereiftes Rubinrot, kraftvoller Auftakt, würzig, Teer, Unterholz, tiefgründiges Bouquet, Gerbstoff und Säure verschmelzen langsam, nach wie vor eine markante Struktur, ohne dominant zu sein, der Holzcharakter ist noch da, dürfte aber noch geschmeidiger werden. Ordentlicher Abgang. **18/20** (93/100).

Weinbau von Tscharner, Churer Blauburgunder 2003

Dunkles Rubinrot, herrlich frisch, aromatisch, würzig, floral, straffer Körper, gute Struktur, kernige Frucht, dicht, saftig, fein ziselierte Gerbstoffe und eine markante Säure, eleganter und langanhaltender Abgang. Spitzenklasse **18.25/20** (94/100).

Tessin

Agriloro SA, Merlot Riserva Tenimento dell'Or 2007

Dunkles Rubinrot, Hervorragendes Bouquet, herrliche Fruchtnoten, perfekt integriertes Barrique, zupackender Gaumen, würzig, fruchtig, elegant und mit feinen Gerbstoffen und eine wunderbar eingebundene Säure, langanhaltender Abgang. **18/20** (93/100).

Tenuta Castello die Morcote, Pio della Rocca 2007

Rubinrot, delikate balsamische Noten, reife dunkle und rote Früchte, Lakritze, Pfeffer, Leder, Pfeffer und Vanille, mineralisch, Grafit, minim adstringierend, herrlich saftig, präzise Tannine, saftige Säure, leicht trocknender, aber herrlich langer Abgang. **18/20** (93/100).

Gialdi Vini SA, Sassi Grossi 2005

Intensives Rubinrot, herrliche Aroma nach dunklen Beeren und geröstetem Holz, Kaffee, Lakritz, etwas balsamisch, lebendige Tannine und eine gut eingebundene Säure, terroirbetont, harmonisch, gut balanciert, feiner und eleganter, langer Abgang. **18/20** (93/100).

©Laurent Probst, Vins Confédérés

Huber Vini, Montagna Magica 2007

Rubinrot, momentan etwas verhalten, tiefgründig, kräftiger Auftakt, dunkle Früchte, erdig, präsente Säure und reife Tannine, vollmundig, nachhaltig, leicht bitter und mit einem langen Abgang. Wird sich noch weiter entwickeln. **17.5/20** (91/100).

Bereits im Jahr 2011 bewies J.F. Guyard mit einem alten Weinfreund, dass die Tessiner Weine durchaus lagerfähig sind.

Kopp von der Crone Visini, Balin 2006

Dunkles Rubinrot, weicher Auftakt, verlockendes Bouquet, mittlerer Körper, seidenfeine Struktur, dunkle Beeren, würzig, Gräser, Stroh, abgeschmolzene Tannine, gut integrierte Säure, zarte Barriquenoten, langer Abgang. Herrlich zu trinken. **18/20** (93/100).

Azienda Mondo, Bondola del Nonu Mario 2009

Rubinrot, weicher Auftakt, würzig und floral, schöne Kirschfrucht, markante Säure und gut integrierte Gerbstoffe, gut ausbalanciert, frisch, fruchtig, komplex und langanhaltend im Abgang. Trinkfertig. **18/20** (93/100).

©Laurent Probst, Vins Confédérés

Zündel, Chardonnay Beride Dosso 2009

Goldgelb, leicht gereiftes Bouquet, kräftiger Auftakt, sortentypisch, herrliche Intensität, delikat, dicht, würzige Aromen, präsente Säure, langer, eleganter und eher schlanker Abgang. **17.75/20** (92/100).

Waadtland / Vaud

Domaine Louis Bovard, Dézaley Grand Cru Medinette 2008

Klares Gelb, wuchtiger Auftakt, rassig, gelbe Früchte und weisse Blüten, Anklänge von Gewürzen und Früchten zugleich, vielschichtig, griffig, mineralisch, erfrischend, nachhaltig und lang im Abgang. Hat noch Potential. **18/20** (93/100).

Der Dr Regamay, Mitinhaber der Domaine Histoire d'Enfer verkostet die Weineder Domaine Mermetus ©Weinweltfoto.ch

Raymond Paccot,
Domaine La Colombe,
Brez la Colombe 2008

Strohgelb, frischer, lebhafter, fruchtiger und spritziger Auftakt, mit einer immer noch tragenden Säure, saftig, rassig, würzig, mineralisch, Feuerstein, gute Länge im Abgang. **17.75/20** (92/100).

v.l.n.r.: Raymond Paccot, Raoul Cruchon und Charles Rollaz ©Weinweltfoto.ch

Domaine Henri Cruchon,
Raissennaz Grand Cru 2007

Dunkles Rubinrot, ganzvoller Auftakt mit minimen Reifespuren, eindrückliches Bouquet, fruchtig, fein, elegant, herrlich tiefgründig, dicht, üppig, kraftvoll, schöne Würze, straffe Struktur, runde Tannine, präsente Säure, ordentlicher Abgang, **18/20** (93/100).

Charles Rolaz, Hammel, Domaine de Crochet Cuvée Charles Auguste 2007

Dunkles Granatrot mit minimem Alterungston, Tertiäraromen, weisser Pfeffer, Lakritze, Leder, Zedernholz, die Frucht ist etwas verloren gegangen, minim grüne Peperoni, etwas krautig, leicht mineralisch und mit langanhaltendem Abgang. **17/20** (88/100).

Danke

Für diese drei informativen und interessanten Tage möchte ich mich bei Mémoire des Vins Suisses, Susanne Scholl, Jasmin Schmid und Andreas Keller ganz herzlich bedanken. Es war eindrücklich, unvergesslich und einmalig.
Für die Fotos möchten wir uns bei Hans-Peter Siffert, Weinweltfoto.ch, und Laurent Probst, Inhaber des Blogs Vins Confédérés und eingefleischter Liebhaber der Schweizer Weine möchten wir uns ebenfalls ganz herzlich bedanken.

Autor: Andi Spichtig
12. April 2018

Gestaltung: Jean François Guyard
und Fotos ohne Angaben

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.